

# Zum Schloß Holdenstedt



**Länge:** ca. 27 km

**Start:** Uelzen, Parkplatz am Kreishaus/  
Marktplatz

**Starttip:** Richtung Innenstadt, Veerßer  
Straße, Turmstraße, Bahnhofstraße bis zum  
Sternplatz. Dann der Beschilderung folgen.

## Entdeckungswertes:



### Uelzen

Neben dem „Goldenen Schiff“ ist die Eule („Uhl“) Wahrzeichen der Stadt Uelzen. Einer Begebenheit nach, die sich im Mittelalter zugetragen haben soll, wurde ein Uelzener Kaufmann von einem Bauernjungen listig an der Nase herumgeführt. Der Kaufmann kaufte nichtsahnend statt eines fetten Bratens drei junge Eulen, die zum Verzehr nicht geeignet waren. Seit dieser Zeit wird Uelzen „Uhlenkörperstadt“ genannt. Wohl in keiner anderen deutschen Stadt wird man auf so viele „Eulen-Produkte“ treffen wie in Uelzen.

Die Gertrudenkapelle von 1511-13 ist ein einschiffiger Backsteinbau unter steil geneigtem Satteldach. Sie ist eine Stiftung des Bürgers Hans Hosteke. Altarbild und Fenster von Renate Strasser stammen aus den 50er Jahren. Die Kapelle diente in früheren Zeiten auch als Übernachtungskapelle für reisende Kaufleute vor dem Gudestor.

Die Heiligen-Geist-Kapelle wurde 1322 geweiht. Sehenswert sind Chor und Marienaltar. Die Glasmalereien befinden sich ehemals in der St.-Viti-Kapelle.

Die St.-Viti-Kapelle wurde 1406-12 erbaut, ihr Stifter war Probst Rupertus von Nortlo. Die Kapelle war einst Leprastation vor dem Lüneburger Tor.

(Weitere Informationen zu Uelzen finden Sie in Tour 10, 11 und 15)

### Segelflugplatz Barnsen

Bei Barnsen befindet sich ein Flugplatz für Segel- und Motorflugzeuge. An manchen Wochenenden ist hier die Möglichkeit zu Rundflügen gegeben.

Westlich von Barnsen erstreckt sich eine kleine Heidefläche - Überbleibsel der großen Heidegebiete der vergangenen Jahrhunderte.

### Bohlsen

Bohlsen gehört zu den „Golddörfern“ - es gewann 1993 den Bundeswettbewerb: „Unser Dorf soll schöner werden“. In diesem Wettbewerb werden die behutsame und maßvolle Instandsetzung alter Bausubstanzen, eingebunden in die regional-typische Natur, besonders bewertet. Bohlsen kann auf eine mehr als 700jährige Geschichte zurückblicken. Das älteste Bauernhaus im Ort ist ca. 250 Jahre alt. Daneben findet man die für die Heide typischen Treppenspeicher und Feldsteinmauern, die die alten, eichenbestandenen Bauernhöfe umgrenzen. (Weitere Informationen zu Bohlsen finden Sie in Tour 11)

### Klein Süstedt

Die Hofmühle Kl. Süstedt wurde im Jahre 1970 erbaut. Ihre Motormühle erzeugt Strom aus Windkraft. Heute ist die Mühle mit ihrer Steinmüllerei Teil eines Demeterhofes mit Hofladen.

### Schloß Holdenstedt

Schloß Holdenstedt wurde im 18. Jh. (1700 - 08) auf den Überresten eines Renaissance-Wasserschlosses errichtet. Seit 1985 beherbergt das Schloß das Heimat-

museum Uelzen. Ausstellungsschwerpunkte sind u.a. eine Sammlung der bürgerlichen Wohnkultur: Möbel, Silber, Zinn und



alle Objekte der Kleinkunst, die in die jeweilige Epoche von der Renaissance im 16. Jh. bis zum Jugendstil um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.) gehören. Ferner befindet sich dort die bedeutende Gläser-sammlung Röver, die diese Jahrhunderte mit zahlreichen Gläsern aller Formen - vom Prunkpokal bis hin zum mundgeblasenen Einmachglas - repräsentiert. Besuchenswert ist die ur- und stadtgeschichtliche Abteilung des Museums in der benachbarten ehemaligen Mühle.

Eindrucksvoll sind der alte Baumbestand im Schloßpark und die noch natürlich mäandrierende Hardau in direkter Nähe des Schlosses

Der Chor der nahen Nicolai-Kirche stammt aus dem 14./15. Jh., das Kirchenschiff und der massive Westturm wurden im Jahre 1690 erbaut. Bemerkenswert sind Altar und Tauffünfte (Taufstein oder Taufbecken) des Gotteshauses. In der ehemaligen Patronatskirche befindet sich die Grablege der Familie von der Wense.

### Veerßen

In Veerßen fanden Archäologen Reste einer Burganlage, der sog. „Ottenburg“. Die im Gelände gut zu erkennenden Burgreste gehörten zum ersten festen Haus der Familie von Estorff in Veerßen. Als die Familie das Areal im 12. Jh. kaufte, ist in den Quellen bereits eine bestehende Burganlage erwähnt. Die Anlage wird den Niederungsburgen zugeordnet, ist oval angelegt und verfügte ehemals über Hauptburg, Vorburg, Zufahrtsweg und Burggraben. Die Burg wurde nachweislich im Jahre 1485 zerstört und danach nicht wiederaufgebaut. Der nördlich gelegene große Gutshof trat wahrscheinlich die Nachfolge als Sitz derer von Estorff an. (Weitere Informationen finden Sie in Tour 10 und 15)